

Jahresbericht 2018

Veranstaltungen

Die Jugendfarm beteiligte sich wieder am Faschingsumzug in Oppau und Edigheim und belegte diesmal den vierten Platz. Fasching war erfreulich für die Jugendfarm, wir bekamen eine Spende in Höhe von 1600 Euro aus dem Erlös der Närrischen Straßenbahn.

Frühlingsfest und Reitertag – es war ein schönes und mit 350 bis 400 Besuchern gutes Familienfest. Das Programm wurde von den Reitermädchen selbst zusammengestellt und einstudiert, die Zuschauer waren begeistert.

Sommerfest – beim Sommerfest gab es mal wieder zu wenige Bratwürste, wann kriegen wir das endlich mal passend hin? Nachmittags war das Fest gut besucht, abends hätten es mehr Besucher sein können. In diesem Jahr gab genügend Helfer, besonders Eltern aus dem Reitbereich waren dabei.

Freiwilligentag – wir waren fleißig am Werk und es wurde ein gelungener Tag. Tische und Bänke wurden abgeschliffen, der Container am Reitplatz wurde geräumt und wir haben zusammen mit den Kindern eine Litfaßsäule gebaut.

Helferfest – die Mitarbeiter haben sich mit dieser Einladungen bei allen Helfern und Ehrenamtlern, die auf der Jugendfarm helfen, bedankt. Das Wetter war gut, das Fest wurde gut angenommen.

Weihnachtsbasar – der Weihnachtsbasar war wie immer recht erfolgreich und bot vielen die Möglichkeit, sich noch mit Weihnachtsdeko und -geschenken einzudecken. Wir nahmen auch am Weihnachtsmarkt im Einkaufszentrum teil.

Weihnachtsfeier – in diesem Jahr wieder traditionell am Freitag Abend, der Besuch hätte besser sein könne. Aber denen, die da waren, hat es gefallen.

Dies und Das im Jahresablauf

Im März gab es eine Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Vereinsvorstands. Der geschäftsführende Vorstand wurde wiedergewählt und wir konnten 4 neue Beisitzerinnen für die Mitarbeit im Verein gewinnen.

Die Wasserleitungen auf der Jugendfarm wurden überprüft und durchgespült. Dabei wurde aber klar, dass dies keine Dauerlösung ist. Irgendwann muss ein neuer, tieferer Brunnen gebohrt werden weil der jetzige immer wieder verschlammt. Ohne Brunnen können wir aber die hohen Wasserkosten nicht verkraften.

Auch bei uns war die Europäische Datenschutz-Grundverordnung ein Thema, die Homepage musste angepasst und ein Verzeichnisse erstellt werden. Unterstützung bekamen wir dabei durch Schulungen des Sportbunds und den Provider unseres Internet-Auftritts.

Kindergeburtstage konnten auch im letzten Jahr auf der Jugendfarm nicht gefeiert werden. Das Schiff müsste renoviert werden und es fehlt einfach an Personal.

Personal

Ewa Szczesna übernahm als Nachfolgerin von Jürgen Göbel die Leitung der Jugendfarm, ab März war Stefan Weiland ihr Stellvertreter. Im Herbst tauschten die beiden diese Rollen.

Im Reitbereich mussten wir mit externen Reitlehrern und ehrenamtlichem Engagement von Vereinsmitgliedern die Lücke, die der Weggang von Barbara Lalli gerissen hatte, überbrücken. Seit Juni ist nun wieder eine Mitarbeiterin für den Tierbereich da, allerdings kann sie mit einer 20h Stelle den Betrieb nicht alleine stemmen. Die Vorstandsmitglieder versuchen, viele Aufgaben zu übernehmen, können und werden aber keine pädagogisches Personal ersetzen.

Bufris kommen und gehen, es ist immer wieder spannend, ob sich überhaupt jemand findet, der bei uns seinen Dienst machen will. Und noch spannender ist es, ob sie oder er auch die geplante Zeit da bleiben. Immerhin wurde uns eine weitere Stelle genehmigt, aber was nützt es, wenn sie nicht besetzt werden kann.

Auch wie es mit unserem Hausmeister weitergeht, ist noch offen.

Die Zusammenarbeit zwischen Mitarbeitern und Vorstand läuft leider nicht ohne Probleme, die Vorstellungen beider Seiten sind sehr unterschiedlich. Der Vorstand ist neuen Ideen gegenüber aufgeschlossen, wir möchten aber das ursprüngliche und erfolgreiche pädagogische Konzept der Jugendfarm nicht aufgeben. Leider merken langjährige Mitglieder und Besucher inzwischen, dass es auf der Farm nicht mehr „so richtig läuft“. Unser Vorstand hat dazu bereits mehrmals Gespräche mit der Stadt geführt, wir kommen hier aber nicht so recht weiter.

Tiere

Die Großpferde haben inzwischen die Jugendfarm verlassen, leider verloren wir mit ihnen auch einige ältere Reiterinnen. Wir dürfen diese Gruppe auf keinen Fall „vergraulen“, denn sie helfen der Jugendfarm bei vielen Aufgaben, ohne sie geht es nicht.

Zwei unserer Ponys gingen letztes Jahr in Rente. Diabolo konnte in gute Hände abgegeben werden. Akan, unser mehrfacher Pfälzischer Pony-Dressurmeister, genießt seinen Ruhestand auf der Sommerkoppel und auf der Jugendfarm und wird von allen seinen früheren Reiterinnen verwöhnt. Wir würden ihn aber auch gerne an einen guten Platz abgeben. Ein junges Fjordpferd namens Dandelion ist bereits da, von den Reitermädchen wird er Dino gerufen.

Weitere Aktionen

Wir säuberten die Jugendfarm im Rahmen der Aktion „Saubere Stadt“. Und nicht nur der „normale Abfall“ ist ein Thema für uns, unsere Tiere produzieren jede Menge Mist. Früher konnte der bei Bauern in der Umgebung als Dünger auf die Felder ausgestreut werden, aber das ist inzwischen nur noch eingeschränkt möglich und reicht nicht aus. Also gibt es jetzt einen Container, in dem der Mist gesammelt wird und gegen entsprechende Gebühren entsorgt wird.

Unser Fuhrpark ist in die Jahre gekommen, besonders die Traktoren. Wir sammeln fleißig Spenden für einen neuen Traktor.

Auch in diesem Jahr war die Jugendfarm bei „Eine Stadt spielt“ dabei. Es wurde wegen der Hitze eine kurze aber gut besuchte Veranstaltung.

Weiterhin sind wir auf Spenden für unsere Arbeit auf der Jugendfarm angewiesen und sehr dankbar dafür, egal ob 5 Euro in der Spendenkuh oder größere Spenden von unseren Gönnern. Die Spenden helfen, so manches auf der Jugendfarm in Schuss zu halten oder zu renovieren. Und damit meine ich nicht nur einen maroden Fußboden sondern auch mal ein Pferdegebiss und die damit verbundene Tierarztrechnung. Deshalb ein herzliches Dankeschön an alle die uns eine Spende zukommen lassen oder eine Tierpatenschaft übernehmen.

Wir danken dem Mitarbeiterteam und dem gesamten Vorstand für die Arbeit. Besonderer Dank aber an alle Kinder, Jugendliche, Väter, Mütter, Omas und Opas für die Hilfe auf der Farm, im Saftladen, am Grill oder beim Getränkeverkauf bei den Festen, bei Ausflügen, Reparaturen oder, oder, oder, ... Auch hier sind wir für jede Hilfe und Unterstützung offen und dankbar und nur durch die tatkräftige Hilfe aller kann die Jugendfarm weiter bestehen.

Eva Kraut